



CORONA ERSCHWERT FORSCHUNGSARBEITEN

Projekt Nazca III

Wie geht das Nazca-Projekt der EvD-Stiftung während der Corona-Krise und danach weiter?
Dr. K. Hartsch und P. Fiebag berichten über den aktuellen Stand.

STD PETER FIEBAG

Ende Oktober 2020 blickte die Weltpresse wieder einmal auf eines der großen Menschheitsrätsel: auf Nazca. Schlagzeilen wie „2000 Jahre alte Zeichnung einer riesigen Katze entdeckt“^[1] zeigen, dass die Weltkulturstätte in Peru bei weitem nicht erforscht ist und selbst Bodenzeichnungen mit 37 Meter Länge bislang übersehen wurden. Allein in den letzten Jahren wurden annähernd 100 figurative Geoglyphen gefunden, z. T. älter als die bislang bekannten.

Die Fragen bleiben brandaktuell: Welche indigene Kultur schuf als erste diese himmelweisenden Geoglyphen? Zu welchem Zweck wurden die großformatigen Bilder in den san-

digen Boden eingepreßt? Welche Religion oder Ideologie bestimmte die abstrakten Muster? Wer plante mit welchen Mitteln ganze Bergkuppen? Weshalb an diesem Ort?^[2]

Die Erich von Däniken-Stiftung hat sich in drei eigenen Projekten dieser Kulturlandschaft angenommen, um die tiefe Bedeutung dieses aufsehenerregenden Konzeptes zu erforschen. Während der Projekte Nazca I und II stießen die beauftragten Wissenschaftler auf seltsame Anomalien in den Bereichen der Linien und Pisten.^[3] Derzeit führt ein internationaler Projektverbund aus vier Universitäten seit Frühjahr 2020 im Rahmen von „Nazca III“ weitere spezifische Feldforschungen durch. Doch durch die Corona-Pandemie stehen die Organisatoren vor enormen Herausforderun-

gen, für die es keinen „Masterplan“ geben konnte. Dr. Kerstin Hartsch, „Head of Department Ecology and Environment“ bei IPROconsult Dresden, gelang es dennoch, die vielen unvorhergesehenen Klippen zu umschiffen (s. SZ 3/2020).^[4]

Neue Planung

Nach Abschluss der Feldkampagne Mitte März 2020 sollten eigentlich die umfangreichen Auswertungen in den Laboren beginnen. Die Schließung von Universitäten wegen des Corona-Virus machten dem geplanten Ablauf indes einen Strich durch die Rechnung. Konnte noch im April von einer Auswertung in der zweiten Jahreshälfte 2020 und zwei abschließenden kleineren Feldkampagnen Anfang 2021 ausgegangen werden, steht inzwischen fest: der Zeitplan muss neu justiert werden.

Projektleiterin Dr. Kerstin Hartsch fasst den derzeitigen Stand wie folgt zusammen:

- Laborative Arbeiten: „Alle universitären Labore sind nach wie vor geschlossen, wir müssen abwarten, wann es die Covid-Lage in Peru wieder ermöglicht, in den Laboren zu arbeiten. Unseren Kollegen ist seit Monaten der Zugang in die Laboratorien untersagt ...“
- Probentransporte: „Nach mehrmonatiger kompletter Flugunterbrechung haben wir im September 2020 erste Proben mit recht aufwendiger Organisation nach Deutschland transferieren können.“



Auch mit archäometrischen Methoden wurde in „Projekt Nazca III“ geforscht.

Foto: © EvD-Stiftung



Mitarbeiter der Feldkampagne an den Nasca-Linien in Peru bei einer Drohnenbefliegung

Geowissenschaftler arbeiten an den Nasca-Linien in Peru

Erstellt von Pressestelle | 11.03.2020

Noch bis zum 13. März ist ein internationales Forschungsteam aus Peru, Deutschland und der Schweiz unterwegs auf einer Feldkampagne im Gebiet der Linien und Figuren um Nasca in Peru. Auch Geowissenschaftler der HTW Dresden beteiligen sich an dem Projekt.

Auf ihrer Homepage berichtete im März 2020 die Hochschule für Technik und Wirtschaft, Dresden, über die Feldforschung in Nazca.

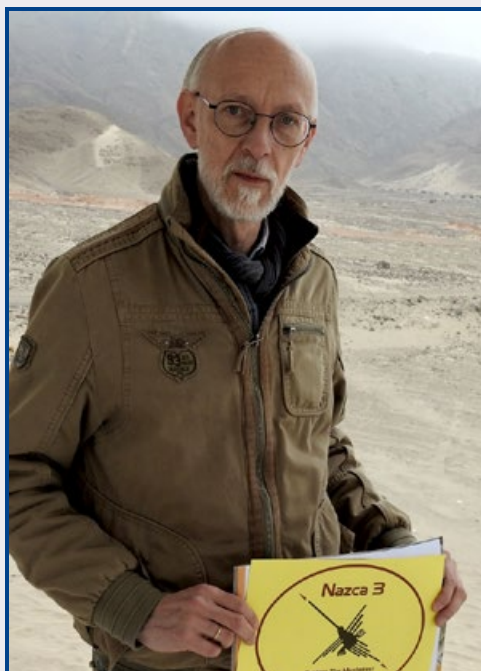
Pisten, Linien, Ikonographie: Nazca bleibt rätselhaft.

Foto: © Fiebag

- Multispektralbefliegungen: „Die noch ausstehenden Multispektralbefliegungen waren eigentlich für September 2020 in einer 2. nachgesetzten Feldkampagne geplant. Dies ist momentan völlig unmöglich; wir werden realistischerweise diese für den kommenden peruanischen Winter, also Juni/August 2021 planen müssen.“
- Genehmigung: „Wir haben im Kulturministerium Perus bereits angefragt, die Genehmigung für die Arbeitsfortsetzung Covid-bedingt verlängern zu können.“
- Ausreise-Zoll: „Bedingt durch die zum Teil verspätete und „abenteuerliche“ Ausreise unserer Kollegen aus Peru und die damit verbundenen, an den Grenzen nicht wie sonst erfolgten regulären Zollformalitäten, sind wir momentan dabei, mit dem peruanischen Zoll die hierzu noch offene geräte-technische Ein- und Ausfuhr im Nachgang formal zu bestätigen, keine leichte Übung: very time consuming ...“

Es heißt also, sich in Geduld zu üben und zu hoffen, dass die laborativen Arbeiten, ebenso die Exkursionen vor Ort im Verlauf des Jahres 2021 zu Ende geführt werden können. Oder wie Dr. K. Hartsch schreibt: „Drücken wir uns die Daumen, dass wir bald wieder ‚normal‘ arbeiten können.“ Denn spannend bleibt die Erforschung der faszinierenden Zeichnungen und Pisten und „Projekt Nazca III“ allemal.

■ StD, Dipl.-Hdl. Peter Fiebag
Holthuser Str. 20, D-37154 Northheim



EvD ERICH VON DÄNIKEN STIFTUNG

„Die EvD-Stiftung strebt danach, die großen Menschheitsrätsel zu erforschen. Deshalb unterstütze ich Erich von Däniken und seine Stiftung. Werden auch Sie ein ‚Freund der Erich von Däniken-Stiftung‘. Helfen Sie mit, ins Unbekannte vorzustoßen.“

Peter Fiebag (Schriftsteller) in Nazca.

www.evdstiftung.ch
E-Mail: info@evdstiftung.ch



Literatur/Quellen

- [1] Ulrich, V.: „2000 Jahre alte Zeichnung einer riesigen Katze entdeckt“. 21.10.2020. www.welt.de/kmpkt/article218201726/Nazca-Linien-Bild-einer-riesigen-Katze-in-Peru-entdeckt.html
- [2] Ministerio de Cultura anuncia descubrimiento de geoglifo en la Pampa de Nasca. www.gob.pe/institucion/cultura/noticias/307390-ministerio-de-cultura-anuncia-descubrimiento-de-geoglifo-en-la-pampa-de-nasca. 15.10.2020, 14:24 Uhr
- [3] Hartsch, K. u. a.: The Nasca and Palpa geoglyphs: geophysical and geochemical data Received: DOI 10.1007/s00114-009-0587-9. Heidelberg 2009
- [4] Fiebag, P.: Projekt NAZCA III: Alles läuft nach Plan! In: Sagenhafte Zeiten, 3/2020, Beatenberg 2020, S. 12–14